

A close-up photograph of a blue umbrella during a rain shower. The umbrella is tilted, and numerous water droplets are falling from its edge. A hand is visible at the bottom, holding the umbrella. The background is a blurred green, suggesting foliage. The overall mood is fresh and natural.

mall
umweltsysteme

Umgang mit Regenwasser

Marktbefragung 2025

Umgang mit Regenwasser – Marktbefragung 2025

Stadtklima, Überflutungs- und Gewässerschutz sind zentrale Elemente einer zukunftsfähigen Stadt- und Entwässerungsplanung. Die wassersensible Stadtentwicklung folgt dabei zunehmend dem Konzept der „Schwammstadt“: Regenwasser soll vor Ort zurückgehalten, gespeichert, versickert und verdunstet werden – statt es schnellstmöglich abzuleiten. Ziel ist ein ausgewogenes Wassermanagement, das sowohl Starkregenereignisse abpuffert als auch dabei hilft, Trockenperioden zu überbrücken. Regenwasser steht prinzipiell ausreichend zur Verfügung – die Herausforderung liegt in seiner ungleichen zeitlichen Verteilung.

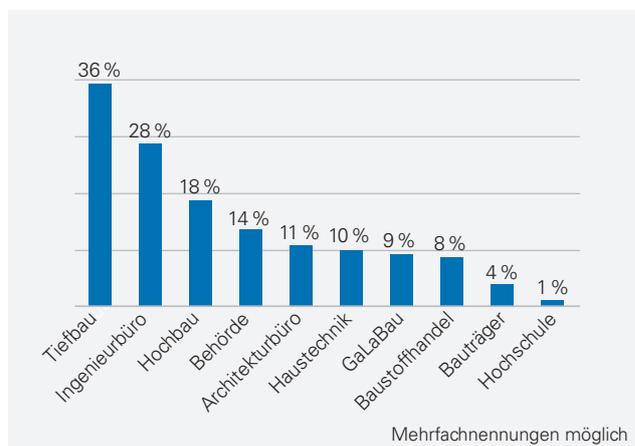
Die Mall GmbH hat im März 2025 zum fünften Mal eine umfangreiche Marktbefragung durchgeführt. Teilgenommen haben Akteure aus Architektur, Ingenieurwesen, Bauwirtschaft, Behörden, Hochschulen sowie dem Baustoff-Fachhandel aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Ziel der Umfrage war es, die aktuelle Situation, die möglichen Chancen und die Zukunftsthemen in der Siedlungswasserwirtschaft zu erfahren. Insgesamt nahmen 4.458 Personen an der repräsentativen Umfrage teil. 80 % (= 3.541) der Teilnehmer kamen aus Deutschland, 13 % (= 591) aus Österreich und 7 % (= 326) aus der Schweiz. Dabei sind die Tendenzen der Befragung in den drei Ländern vergleichbar und unterscheiden sich nur in wenigen Bereichen. Um Veränderungen deutlich zu machen, werden die Ergebnisse der aktuellen Umfrage bei einzelnen Fragen der Marktbefragung 2023 gegenübergestellt.

Das Interesse an dezentralen Maßnahmen zur Regenwasserbewirtschaftung ist weiterhin hoch. So sehen 77 % der Befragten die dezentrale Regenwasserbewirtschaftung positiv. Die überwiegende Mehrheit (75 %) beurteilt dabei den Ausgleich von Wasserüberschuss und -mangel als wichtigste Chance dieser Technologien. Weitere genannte Potenziale sind die Verbesserung des Stadtklimas (61 %) sowie ein besserer Gewässerschutz (58 %). Themen der Zukunft sind Starkregen (74 %), Regenwassernutzung (72 %) und -versickerung (67 %). Einen deutlichen Sprung nach oben verzeichnet das Thema Trockenheit, von 16 % in der Umfrage 2023 auf 40 % in der aktuellen Befragung. Die Bewertung der beiden Werkstoffe fällt eindeutig aus: Beton punktet bei Stabilität (86 %), Nachhaltigkeit (70 %) und Langlebigkeit (65 %). Kunststoff hingegen wird im Hinblick auf Handhabung (82 %) und Preis (54 %) besser beurteilt.

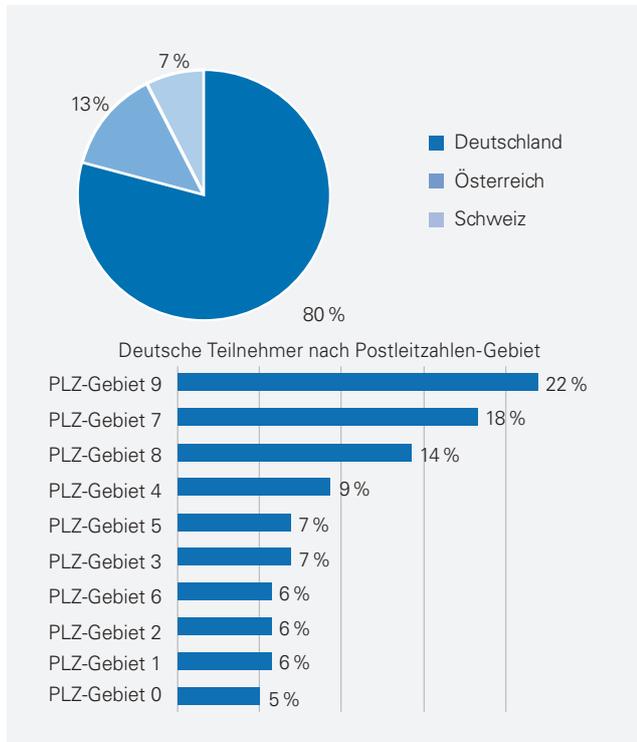
Die Befragung zeigt, dass dezentrale Regenwasserbewirtschaftung zunehmend als zukunftsweisender Standard betrachtet wird. Die Befragten schätzen die ökologischen, technischen und wirtschaftlichen Vorteile dieser Maßnahmen hoch ein. Die klaren Tendenzen zugunsten langlebiger und nachhaltiger Lösungen deuten auf einen langfristigen Wandel in der Bau- und Planungspraxis hin.

Frage 1: In welchen Arbeitsbereichen sind Sie tätig?

In der aktuellen Befragung sind die Teilnehmenden aus dem Tiefbau mit 36 % am stärksten vertreten. Auf Ingenieurbüros entfallen 28 %, auf Unternehmen des Hochbaus 18 %. Behörden – vor allem aus der Siedlungswasserwirtschaft, Tiefbauämtern und Kommunalverwaltungen – machen 14 % der Rückmeldungen aus, Architekturbüros 11 %, und Fachplaner der Haustechnik 10 %. Der Garten- und Landschaftsbau (GaLaBau) ist mit 9 % vertreten, der Baustoffhandel mit 8 %. Projektentwickler bzw. Bau-träger steuern 4 % der Antworten bei, Hochschulen und Forschungseinrichtungen 1 %.



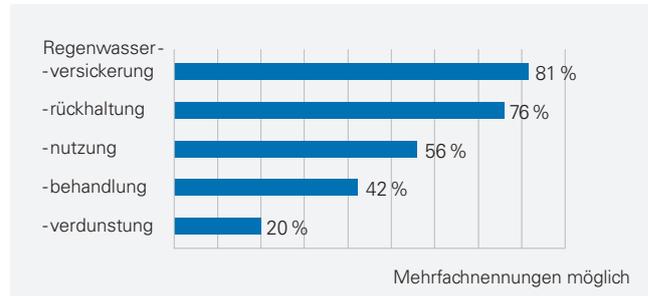
Frage 2: In welchem Land ist Ihr/e Unternehmen / Behörde tätig?



Die Befragung wurde in Deutschland, Österreich und in der Schweiz durchführt. 80 % (= 3.541) der Teilnehmer kamen aus Deutschland, 13 % (= 591) aus Österreich und 7 % (= 326) aus der Schweiz. Die Teilnehmer der Umfrage in Deutschland stammen aus dem gesamten Bundesgebiet, aber mit einem Schwerpunkt im Süden. Die PLZ-Gebiete 7 (Baden-Württemberg) sowie 8 und 9 (Bayern) sind mit 54 % am stärksten vertreten. Die anderen PLZ-Gebiete liegen zwischen 5 und 10 %. Der hohe Prozentsatz der Teilnehmer aus Süddeutschland begründet sich mit der Dichte der vorhandenen Adressdaten der Mall GmbH in diesem Gebiet.

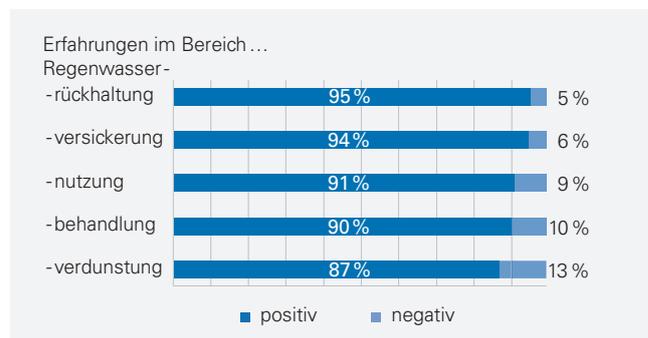
Frage 3: In welchen Bereichen der dezentralen Regenwasserbewirtschaftung sind Sie tätig?

Die Umfrageteilnehmer sind vor allem in der Regenwasserversickerung (81 %) und Regenwasserrückhaltung (76 %) tätig, 56 % befassen sich mit Regenwassernutzung. In der Regenwasserbehandlung sind 42 % aktiv. 20 % beschäftigen sich mit dem Thema Regenwasserverdunstung. Zugenommen hat der Bereich Regenwasserverdunstung mit 3 %. Hier zeigt sich ein verstärktes Interesse an Maßnahmen zur Vermeidung von Hitzeinseln in Städten.



Aufgrund zunehmender Flächenversiegelung kann Regenwasser nicht mehr auf natürliche Art und Weise im Boden versickern. In vielen Regionen ist eine Versickerung zudem wegen der fehlenden Versickerungsfähigkeit der Böden nicht möglich. Das Regenwasser ist dann zurückzuhalten und verzögert an den Kanal oder Vorfluter abzuleiten. Die Regenwassernutzung wirkt sich in vielen Kommunen positiv aus, da sie bei der Gebührens-berechnung oft bereits berücksichtigt wird. Eine weitere Möglichkeit ist die Kombination der Regenwassernutzung mit Rückhaltung, die bei der Erschließung von Neubaugebieten von den Behörden vorgeschrieben werden sollte. Darüber hinaus hat die Nutzung von Regenwasser gerade in Städten positive Auswirkungen: Wenn Regenwasser zum Bewässern von Grünflächen genutzt wird, leistet es einen Beitrag zur Verbesserung des Stadtklimas und zur Senkung der Temperaturen.

Frage 3.1: Wie sind Ihre Erfahrungen in den jeweiligen Bereichen der dezentralen Regenwasserbewirtschaftung?

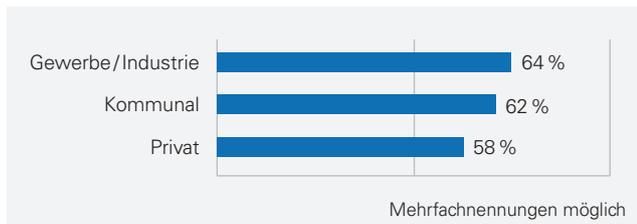


Die Teilnehmenden berichten zu 91 % von positiven Erfahrungen bei allen fünf Bausteinen der dezentralen Regenwasserbewirtschaftung. Das signalisiert eine sehr hohe Akzeptanz.

Bei Regenwassernutzung liegt der Wert bei 91 %, bei der Regenwasserbehandlung 90%. Für die

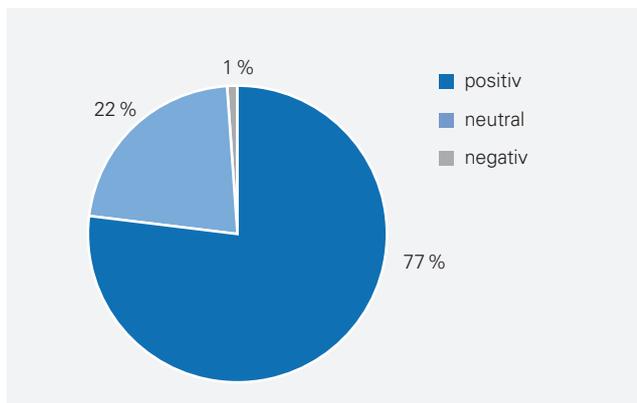
Regenrückhaltung liegt der Wert sogar bei 95 % und bei der Regenwasserversickerung bei 94 %. Mit 87 % wird das Thema Regenwasserverdunstung ebenfalls positiv gesehen.

Frage 4: Bei welchen Kundengruppen werden die Anlagen eingebaut?



Die Teilnehmenden installieren ihre Anlagen zur Regenwasserbewirtschaftung inzwischen zu 64 % in Gewerbe und Industrie sowie zu 62 % in kommunalen Einrichtungen. Im Bereich Gewerbe/Industrie ist um 2 % im Vergleich zu 2023 gesunken. Bei den privaten Haushalten gab es zwischen 2023 und 2025 einen Rückgang um 4 % auf 58 %. Letzteres dürfte mit dem Rückgang von Neubauten im Einfamilienhaussegment zusammenhängen. Insgesamt zeigt die Auswertung, dass insbesondere Gewerbe, Industrie und Kommunen verstärkt auf dezentrale Regenwasserlösungen setzen – ein Trend, der zu einer klimaresilienten Stadtentwicklung beiträgt.

Frage 5: Wie sehen Sie die dezentrale Regenwasserbewirtschaftung?

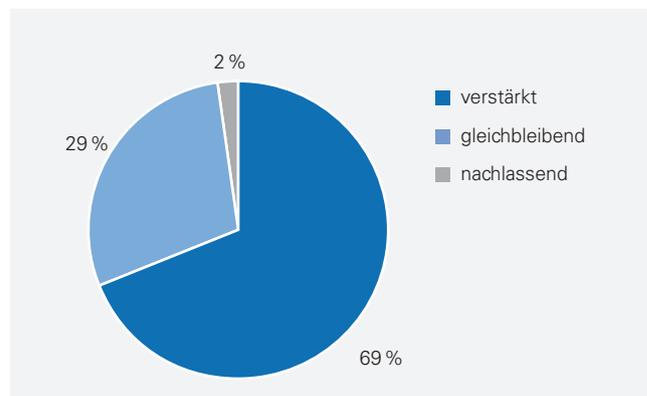


Die dezentrale Regenwasserbewirtschaftung wird von 77 % der Befragten positiv bewertet und bestätigt mit einem konstanten Wert gegenüber 2023 weiterhin eindrucksvoll den Paradigmenwechsel im Umgang mit Regenwasser in den letzten Jahrzehnten. Eine

neutrale Sichtweise haben 22 %, und lediglich 1 % sehen eine derartige Wasserbewirtschaftung als negativ.

Dieses klare Ergebnis unterstreicht einmal mehr den tiefgreifenden Wandel im Umgang mit Regenwasser: Entscheidungsträger in der Wasserwirtschaft setzen heute stärker denn je auf dezentrale Lösungen, um Flächenversiegelung zu vermeiden, Kanalnetze zu entlasten, Kosten zu senken, Trinkwasservorräte zu schonen und das Grundwasser zu schützen.

Frage 6: Wie entwickelt sich aus Ihrer Sicht die Nachfrage in der dezentralen Regenwasserbewirtschaftung?



Eine verstärkte Nachfrage erwarten 69 % der Teilnehmenden, was einem Rückgang von 7 % gegenüber 2023 entspricht. Mit einer gleichbleibenden Nachfrage rechnen 29 % aller Teilnehmer, wogegen nur 2 % von einer negativen Tendenz ausgehen. Entsprechend dieser Ergebnisse kann die Branche auch künftig von einer hohen Nachfrage ausgehen, wenngleich der Zuwachs nicht mehr so stark ausfällt wie in den Vorjahren. Neue rechtliche Anforderungen, etwa das Arbeitsblatt DWA-A 138-1 „Anlagen zur Versickerung von Niederschlagswasser – Teil 1: Planung, Bau, Betrieb“ werden zusätzliche Impulse für die Marktentwicklung setzen.

Frage 7: Was sind für Sie in der dezentralen Regenwasserbewirtschaftung die Themen der Zukunft?

Die beiden Topthemen der Zukunft sind Starkregen mit 74 % und Regenwassernutzung mit 72 %. Regenwasserversickerung nennen 67 % der Teilnehmenden und



Regenwasserrückhaltung 65 %. In diesem Zusammenhang sind auch die Themen Hochwasserschutz mit 61 % sowie die Dachbegrünung mit 43 % zu beachten. Weitere relevante Aspekte sind Kanalentlastung (53 %) und die Schwammstadt (44 %).

Das urbane Stadtklima sehen 35 % und Schadstoffe im Oberflächenabfluss 24 % der Teilnehmenden als mögliche Themen der Zukunft. Abgestimmte Systeme zur Regenwasserversickerung mit Regenwasserbehandlung werden für die Erreichung der Ziele im Gewässerschutz immer wichtiger.

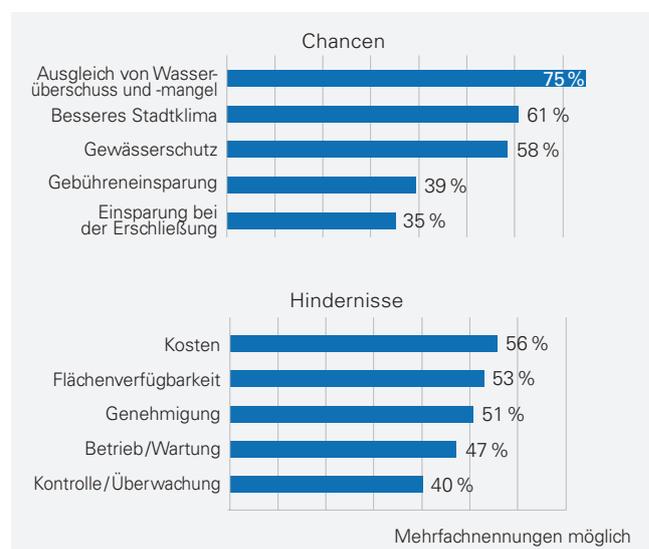
Die größte Steigerung im Vergleich zur letzten Umfrage zeigt sich beim Thema Trockenheit: Nach 16 % vor zwei Jahren sind es diesmal 40 % der Befragten, die hier ein Zukunftsthema sehen. Auch der Hochwasserschutz verzeichnet in der diesjährigen Umfrage eine Steigerung von immerhin 8 %.

Dazu passen auch die 72 % für die Regenwassernutzung, denn Zisternen zur Regenwassernutzung bekommen im Zuge des Klimawandels eine größere Bedeutung. Sie reduzieren die Folgen der tendenziell längeren Trockenphasen und der daraus resultierenden Wasserknappheit.

Insgesamt werden alle Bausteine der Regenwasserbewirtschaftung notwendig sein, um den Auswirkungen des Klimawandels in Form von Starkregen und Trockenheit entgegenzuwirken bzw. sie abzumildern.

Frage 8: Welche Chancen / Hindernisse sehen Sie bei Maßnahmen der dezentralen Regenwasserbewirtschaftung?

Die Befragten sehen den Ausgleich von Wasserüberschuss und -mangel mit 75 % sowie den Gewässerschutz mit 58 % als die größten Chancen bei der Umsetzung der dezentralen Regenwasserbewirtschaftung. Ein besseres Stadtklima erwarten 61 % der Teilnehmenden (2023: 62 %) – ein Anstieg um 11 % im Vergleich zur Umfrage 2020. Dies unterstreicht den über die letzten Jahre gewachsenen Stellenwert klimatischer Aspekte in der Siedlungswasserwirtschaft.

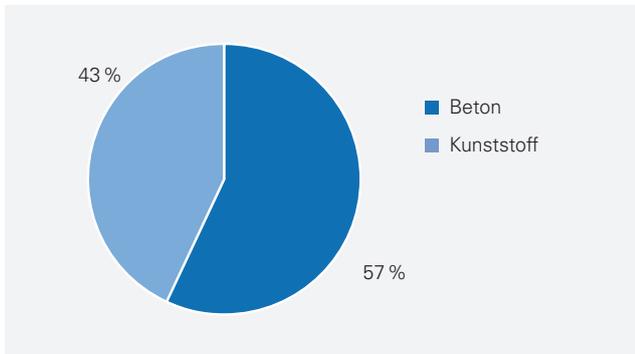


Auch wirtschaftliche Vorteile werden deutlich benannt: 39 % der Befragten sehen Gebühreneinsparungen, 35 % Einsparungen bei der Erschließung als relevante Chancen im Vergleich zu konventionellen Regenwasserlösungen.

Auf der anderen Seite stellen Kosten mit 56 % das größte Hindernis dar, sowie die Flächenverfügbarkeit mit 53 % und die Genehmigung mit 51 %. Auch Betrieb und Wartung (47 %) sowie Kontrolle und Überwachung (40 %) werden als herausfordernd wahrgenommen. Hier sind insbesondere die Hersteller gefragt, durch geeignete Serviceangebote die langfristige Funktionsfähigkeit der Anlagen zu sichern.

Die Ergebnisse zeigen zudem: Für eine erfolgreiche Umsetzung dezentraler Entwässerungslösungen ist eine enge Abstimmung zwischen Bauherrn, Planern, ausführenden Unternehmen und Genehmigungsbehörden unerlässlich – sowohl im Hinblick auf die Kosten als auch auf den dauerhaften Betrieb der Systeme.

Frage 9: Welches Material ist Ihrer Meinung nach besser für Anlagen zur RW-Bewirtschaftung (z. B. Rigolen / Zisternen) geeignet?



Wie bereits in der Umfrage 2023 zeigt sich auch in der aktuellen Befragung ein klares Meinungsbild: 57 % der Teilnehmenden sprechen sich für Beton als bevorzugtes Material aus, während 43 % Kunststoff favorisieren.

Ein differenzierter Blick auf die einzelnen Länder verdeutlicht regionale Unterschiede: In Deutschland sehen 54 % der Befragten Beton im Vorteil, in Österreich sogar 73 %, während es in der Schweiz 55 % sind.

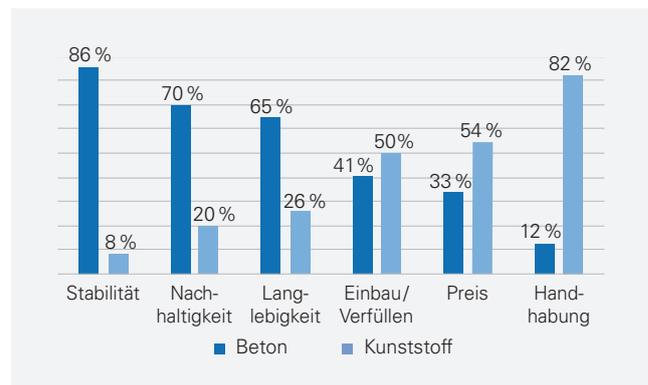
Auffällig ist die Entwicklung in der Schweiz: Dort konnte Beton im Vergleich zur Umfrage 2023 um 6 % zulegen. In Deutschland hingegen sank der Anteil leicht von 58 % auf 54 %.

Frage 10: Wo sehen Sie die Argumente für Beton und Kunststoff?

Bei dieser Frage konnten die Befragten verschiedenen Eigenschaften jeweils einem der beiden Werkstoffe zuordnen. Das Ergebnis zeigt ein differenziertes Bild, bei dem beide Materialien ihre spezifischen Stärken haben. Beton wird besonders im Hinblick auf Stabilität deutlich

bevorzugt: 86 % der Teilnehmenden sehen hierin ein starkes Argument für Beton, während nur 8 % diese Eigenschaft Kunststoff zuschreiben. Auch bei Nachhaltigkeit (70 %) und Langlebigkeit (65 %) wird Beton klar im Vorteil gesehen. Kunststoff erreicht hier lediglich 26 % (Langlebigkeit) und 20 % (Nachhaltigkeit).

Kunststoff überzeugt hingegen beim Einbau und Verfüllen: 50 % sehen darin einen Vorteil, bei Beton sind es nur 41 %. Auch beim Thema Handhabung punktet Kunststoff deutlich mit 82 %, während nur 12 % der Befragten Beton hier Vorteile zusprechen. Auch beim Preis ist der Abstand zwischen den Materialien groß: 54 % nennen Kunststoff, 33 % Beton als kostengünstiger. Dabei wird jedoch oft übersehen, dass bei Betonbehältern häufig geringere Einbaukosten anfallen: Das beim Aushub anfallende Material kann zum Verfüllen der Baugrube wiederverwendet werden. Dadurch entfallen zusätzliche Transport- und Beschaffungskosten für Verfüllmaterialien wie Kies oder Sand.



In der Praxis ist die vermeintlich aufwändige Handhabung von Betonbehältern kein Nachteil, da diese in der Regel mit dem Ladekran des Lieferfahrzeugs direkt in die vorbereitete Baugrube abgesetzt werden. Kunststoffbehälter kommen dagegen eher dann zum Einsatz, wenn die Zufahrt mit schwerem Gerät nicht möglich ist.

Die seit 2015 durchgeführten Umfragen finden Sie unter
www.mall.info/produkte/regenwasserbewirtschaftung/umfragen-regenwasser/

Mall GmbH
 Hüfingerring Straße 39-45
 78166 Donaueschingen
 Tel. +49 771 8005-0
info@mall.info
www.mall.info

Mall GmbH Austria
 Bahnhofstraße 11
 4481 Asten
 Tel. +43 7224 22372-0
info@mall-umweltsysteme.at
www.mall-umweltsysteme.at

Mall AG
 Zürichstrasse 46
 8303 Bassersdorf
 Tel. +41 43 266 13 00
info@mall.ch
www.mall.ch